Herzensangelegenheit

Benefizkonzert im Rahmen des Heimat-Projekts

Von HELGA PIEKATZ

■ **Hann. Münden.** Am Freitag gastierte die Rockband „Four Roses“ aus Leipzig im Geschwister-Scholl-Haus. Die Coverband war schon mehrere Male in Hann. Münden und hat viele Fans. Dr. Albrecht sagte „es ist meine Lieblingsband.“ Von deren Hit, „Mein Herz schlägt für Leipzig“, waren seine Enkel begeistert. „Wir singen nicht für Leipzig, deshalb haben wir das Münden-Lied gedichtet, die Jungs haben es singbar gemacht“, so Albrecht. Nicht nur zur Premiere dieses Liedes waren ungefähr 120 Besucherinnen und Besucher gekommen, sondern vorwiegend zum Mitrocken, zum Tanzen, den Abend zu genießen. Es herrschte eine sehr gute Stimmung. Alle hatten Spaß und sangen den neuen Rocksong über Hann. Münden mit, „Mein Herz schlägt für Münden, wo Fulda und Werra zusammenfinden, mein Herz schlägt für Münden, geliebte Stadt – aus guten Gründen“.

Eine Gitarre, die nach Geige klingt

Die Band, das sind der Schlagzeuger Henri Daßler, Ingo Paul, Bass und Gesang, Thomas Rosanski, der Namensgeber für „Rose“ und neu Robert Simon an der Gitarre. Eine besondere Herausforderung des Gitarristen ist, die Geige im Solo von Citys „Am Fenster“ mit der „Gitarre wie eine Geige klingen zu lassen“. „Wir versuchen, vielen Songs den eigenen Stempel aufzudrücken. Wir haben kein festes Programm“, erzählt Rosanski. Ihr Publikum ist gemischt, alle Altersgruppen sind vertreten. Sie spielen Klassiker und aktuellen Songs. In ihrem Repertoire haben sie „unendlich viele Hits“ und „wir decken 40 Jahre Rockgeschichte ab“. Was sie können, denn das Alter der Bandmitglieder ist von „zwei bis sechs“, gemeint sind die vorderen Zahlen. Die Band ist seit 2001 zusammen. Sie singen in Deutsch und in Englisch und schauen, was jeweils ankommt. Immer dabei „Am Fenster“ aus den 70er Jahren. Das Münden-Lied wird Nachahmer haben, erklärt Rosanski. „Alle Städte, die zwei Silben haben, denken darüber nach, wie Kassel und Vellmar“. An Münden gefällt ihnen die Altstadt, das Fachwerk, „ein schönes kleines Städtchen“.
Ihr nächster öffentlicher Auftritt in dieser Gegend ist am 21. März 2020 in der Schalterhalle des Caldener Flughafens. Im „Terminal of Rock“ zusammen mit den Bands, Black & Rosie und „Quotime“ wird es sechs Stunden bestes Live-Programm geben. Four roses kann auch privat gebucht werden, www.fourroses.de.

Zu diesem Benefizkonzert, das im Rahmen des Heimat-Projektes „Wo bin ich Zuhause?“ stadtfand, hatte das Spendenparlament e.V. eingeladen. Der Eintritt war frei. Die freiwilligen Spenden, gesammelt „im Hut“, betrugen 473 Euro und kommen sozialen Projekten in Hann. Münden zu Gute. Ines Albrecht-Engel dankte allen Sponsoren, die insgesamt knapp 2.000 Euro gespendet hatten. Diese und 400 Euro aus dem Getränkeverkauf sind für die Kosten des Konzertes. Getränke schenkten aus Jürgen Körtge, Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Marco Hepe und Achim Block.

(V.li.) Henri Daßler, Dr. Manfred Albrecht, Robert Simon, Thomas Rosanski „Rose“, Ines Albrecht-Engel und Ingo Paul.
Foto: Piekatz

Amely Hammerschlag mit ihren Kindern Heinz (links) und Alice (rechts) um 1917. Heinz Hammerschlag, 1914 im Haus Marktstraße 15 geboren, konnte sich über Kassel schließlich im Oktober 1936 nach Südafrika retten. Mutter Amely und Schwester Alice wurden am 27. März 1942 von Münden aus in das Warschauer Ghetto deportiert, wo sich ihre Spur verliert.
Foto: Verein „Erinnerung und Mahnung“.

‚Manche Narben verheilen nie‘

Gedenken an die Opfer der Pogromnacht

■ **Hann. Münden.** Die Stadt Hann. Münden und die drei Mündener Geschichtsvereine laden für Freitag, den 8. November, um 18 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung in die untere Rathaushalle und zum Gedenken an der Stele an der Südseite des Rathauses ein.
In den späten Abendstunden des 8. November 1938 drangen in Zivil gekleidete SA-Männer in das jüdische Gemeindehaus in der Hinterstraße (heute: Hinter der Stadtmauer 23) ein. Sie zerschlugen Scheiben und Inventar des Gemeindebüros, drangen in die Synagoge im Hof ein, zertrümmerten die Ausstattung und schleppten alles trag- und brennbare zum Tanzwerder, um es dort anzuzünden. Die Eskalation der Gewalt fand in Münden einen Tag früher als an vielen anderen Orten des Reiches statt.

Das Thema des Vortrages von Sarah Schnieder und Stefan Schäfer lautet: „Manche Narben verheilen nie! – Mündener Juden im Exil.“
Rund 100 Juden lebten in den Jahren vor 1933 in Münden. Bis 1941 eine Auswanderung kriegsbedingt unmöglich wurde, verließen mehr als drei Viertel ihre Heimat. Einige hofften in der Anonymität einer Großstadt, Gehässigkeiten und Verfolgung zu entgehen. Andere sahen sich in den europäischen Nachbarländern, wie den Niederlanden, Frankreich oder der Tschechoslowakei sicher, die 1940 und Letzeres schon 1938 vom Deutschen Reich besetzt wurden. Wenigen gelang die Emigration nach England oder nach Übersee.
Keine Familie kehrte dauerhaft wieder nach Münden zurück. Wohl aber entwickelten sich bei Einigen Gefühle für die entrissene Heimat.
Private Kontakte zwischen ehemaligen Mündener Juden zu Freunden und Nachbarn führten zu einer Wiederaufnahme des wechselseitigen Dialogs und zur Gründung des Vereins „Erinnerung und Mahnung“, der sich auch als ein Brückenbauer zu einem gegenseitigen Miteinander, auch der Nachfolgegenerationen, versteht.

Kräfte gebündelt

SPD-Stadtbezirk Werratal gegründet

■ **Hann. Münden.** Die ehemaligen SPD-Stadtbezirke Hedemünden, Laubach, Lippoldshausen, Oberode und Wiershausen haben sich Mitte Oktober zum neuen SPD-Stadtbezirk Werratal zusammengeschlossen. Der Stadtbezirk Werratal ist mit seinen 70 Mitgliedern damit der zweitgrößte Stadtbezirk innerhalb des SPD-Ortsvereins Hann. Münden.
Der neue Vorstand, der bei der Mitgliederversammlung in Lippoldshausen gewählt wurde, besteht aus Kurt Koppetsch (1. Vorsitzender), Rudolf Förster (2. Vorsitzender), Florian Gottschalk (2. Vorsitzender), Heiko Bete (Schriftführer), Udo Bethke (Kassenführer) und den Beisitzern Susanne Bete, Hannelore Bethke, Marga Bücker, Ilona Bürmann, Karl-Heinz Held und Gerd Hujahn.
„Auf unseren neuen Vorstand wartet viel Arbeit. Mit dem gemeinsamen Auftreten sollen die Kräfte für die gemeinsamen Ziele gebündelt werden“, erklärte Koppetsch. Anregungen und Anliegen der einzelnen Ortsteile sollen so schneller und mit mehr Nachdruck in den politischen Gremien vertreten werden können, teilte der erste Vorsitzende mit.

Der neue Vorstand des SPD-Stadtbezirks Werratal: (V.li.) Udo Bethke, Heiko Bete, Florian Gottschalk, Hannelore Bethke, Kurt Koppetsch, Karl-Heinz Held, Susanne Bete, Gerd Hujahn, Rudolf Förster und Marga Bücker.
Foto: Privat

Wer kennt diese Katzen?

TIER DER WOCHE

Dem Tierschutzverein Hann. Münden wurden zwei Fundkatzen gemeldet, deren Besitzer nicht ermittelt werden konnten. Er bittet daher um Mithilfe. Im Bereich Burckhardtstraße in Neumünden ist etwa Anfang Oktober ein kleiner schwarzer Kater aufgetaucht. Der Tierarzt schätzt ihn auf ein halbes Jahr. Der Kater ist nicht gechippt. Die Suche nach dem Besitzer mittels Plakaten in der Umgebung war bislang erfolglos.

Ende Oktober ist im Wiershäuser Weg nahe der Apotheke eine weibliche Katze zugelaufen. Sie ist noch jung, nicht kastriert und besitzt keinen Chip. Außerdem ist sie anhänglich und verschmust. Wer Hinweise zu den Tieren geben kann, sollte den Verein kontaktieren unter 0159-01503690.